

AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 31
Oktober 1985
Preis öS 16.--

P.b.b.
Erscheinungsort Axams
Verlagspostamt 6094 Axams

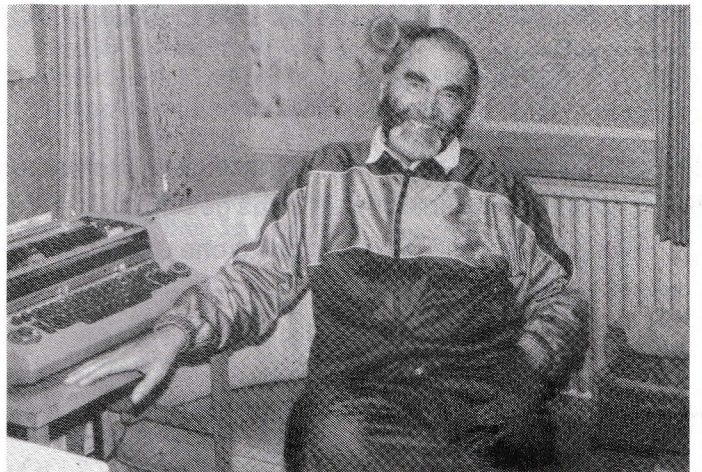
Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens



Rückblick Bgm. Apperls auf 60 Jahre (hier beim Ausbau der Axamer Lizum)



Viel Aufsehen um die Axamer Apotheke.



Dr. Zorn genießt die Freiheit

Bericht Kameradschaftsbund

Dr. Friessnig und Mag. Kopf weisen jeden Vorwurf zurück
(Ausführliches Interview)

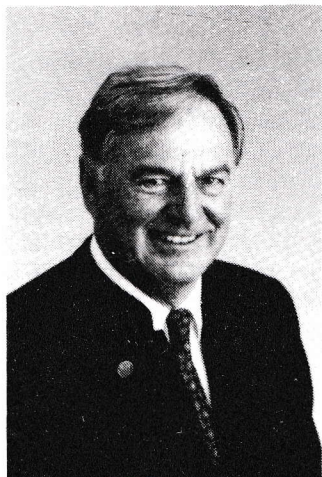
Dr. Zorn über seinen Millionenprozeß

Bürgermeister Apperl — zum 60. Geburtstag

Weißer Väter ins Widum Höfl eingezogen

Nun auch Götzens ohne FVV-Geschäftsführer

Bürgermeister Apperl — 60 Jahre



Der Jubilar

(H.F.) Am 29. Juli feierte Axams den 60. Geburtstag seines Bürgermeisters.

Mit 36 Jahren begann seine politische Laufbahn, zuerst als Gemeinderat, dann als Vizebürgermeister, das 9. Jahr ist er schon im Bürgermeisteramt.

In vielen Vereinen tätig

Lange vor seiner politischen Tätigkeit war er in vielen Vereinen aktiv. 17 Jahre war er Obmann des Axamer Schiklubs und ist heute dessen Ehrenobmann. 44 Jahre ist er Mitglied bei den Axamer Schützen und seit 15 Jahren Leutnant; er ist Träger des Ehrenkranzes des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Ehrenzeichens der Axamer Schützen.

Theater gespielt hat er auch nach dem Krieg, 15 Jahre lang, beim Passionsspiel und zweimal beim Josefsspiel. Damals spielte man sonntags um eins oder um zwei nachmittags und dann noch einmal abends. So kam man manchmal auf über 20 Aufführungen in der Saison. Er erinnert sich auch noch an sein Mitwirken bei Ritterspielen, beim Volkstheater Axams, dessen Ehrenmitglied er heute ist. Bei der Feuerwehr, der er seit 39 Jahren angehört, ist er ebenfalls Ehrenmitglied. Beim Sportverein ist er Gründungsmitglied und Ehrenzeichenträger. Schließlich ist er beim Braunviehzuchtverein dabei, »weil i a Kuah hun«.

Auch bei den anderen Vereinen ist er dabei, wenn sie Fei-

erlichkeiten haben. Er hat seine Tätigkeit bei den Vereinen immer als eine Aufgabe angesehen und es hat ihm Spaß gemacht, besonders die schöne, kameradschaftliche Gemeinschaft untereinander.

Hobbys: Jagern und Skifahren

»I bin a leidenschaftlicher Skifahrer und seit fufzehn Johr tua i jagern« — diese Hobbys bringen ihm im Sommer und im Winter körperlichen Ausgleich, da er naturgemäß als Bürgermeister wenig Bewegung hat. Der erste Versuch, die Geburtstags- »Stoangoaß« zu schießen ist allerdings daneben gegangen: 10 Stunden sei er gegangen, bis auf 2.800 m Höhe, aber das Wetter sei zu schön und das Wild »ober'n Himmel« gewesen. Als Ersatz hat er dann 3 »Murmeln« geschossen.

Was ihm besondere Freude bereitet? »Der Almsegen, friager mit Pfarrer und Ministranten, freidet mi besonders.«

Und bei dieser Gelegenheit gibt Bgm. Apperl auch Heimweh nach der alten Zeit zu, daß er eben von Kindheit an »in die Berg ob'n« war.

Er freut sich auch über die großen Veranstaltungen im Dorf, besonders über das Bezirksmusikfest und das Bezirksschützenfest.

Größte Sorgen: Das Tirolerhaus

An was er sich ungern zurück- erinnert?

Der Bau des Tiroler Hauses hätte ihm unschuldigerweise so viel Sorgen bereitet und bereite sie ihm noch, und man habe keine Möglichkeit, das wegzuwischen.

Rege Bautätigkeit in der Gemeinde

Erfreulich seien dagegen andere Bauten wie das Freizeitzentrum, das viel Geld verschluckt habe, aber als Einrichtung der gesamten Region und dem Fremdenverkehr zugute käme. Weiters der Bau von Haupt- und Volksschule, der Bau der Straße Kematen - Axams mit der Westumfahrung und die Erschließung der Axamer Lizum. Dort war der Jubilar in den Jahren 60 - 65 Pistenchef und an der gesamten Entwicklung beteiligt. Große Bauvorhaben waren die Errichtung der Kläranlage, der Ausbau der gesamten

Wasserversorgung, und der langersehnte Bau eines Gemeindehauses, in dem jetzt der Bevölkerungszahl entsprechende Räumlichkeiten vorhanden seien. Zu erwähnen ist auch noch die Erweiterung des Friedhofes.

Der 60. Geburtstag — ein großes Erlebnis

»Was war schwierig in Deiner politischen Laufbahn?«

»Weil ich so lange Gemeinderat war, war es nicht schwierig das Bürgermeisteramt zu übernehmen. Es dauert aber Jahre bis man das Gefühl hat, daß man von der Bevölkerung anerkannt wird.

Dementsprechend war für ihn die Feier zum 60. Geburtstag ein Freudenerlebnis, wo ihm Bevölkerung und Vereine viel Entgegenkommen bewiesen und ihm Glückwünsche überbrachten.

Eine besondere Verbindung zur Landwirtschaft war aus dem Gespräch mit dem Jubilar herauszuhören. »Das kommt daher«, so Apperl, »daß ich früher durch meinen Beruf Wagnermeister, den ich bis 1958 ausgeübt habe, mit der ländlichen Bevölkerung zu tun hatte. Ich habe dann auf ein Sportgeschäft umdisponiert, klein angefangen und mit viel Arbeit und Mithilfe meiner Familie aufgebaut.

Die Naturkatastrophen

Das Schwerste für ihn war die Murkatastrophe 83, wo er Nächte nicht mehr geschlafen hat und das Lawinenunglück 84 in der Axamer Lizum, wo ja 3 Menschen ums Leben kamen. Damals wurde der Fall von Experten genau untersucht und nur weil die örtliche Lawinenkommission, deren Vorsitzender er war, alle Maßnahmen gesetzt hatte, wurde die Anklage von der Staatsanwaltschaft aufgehoben.

»Was würdest Du Dir privat und politisch in Zukunft wünschen?«

»In erster Linie, daß ich gesund bleibe. Sollte man mich noch einmal brauchen, werde ich wieder kandidieren.«

Danke für das Gespräch.



Heinrich Apperl in jüngeren Jahren in der Axamer Lizum

**AXAMER LIZUM AUFSCHLISSUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
INNSBRUCK**

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 1984

AKTIVA	S	PASSIVA	
I. Anlagevermögen	148.351.147,89	I. Grundkapital	140.000.000,—
II. Umlaufvermögen	39.966.163,85	II. Rücklagen	8.425.336,34
III. Wertberichtigung zu Verbindlichkeiten	1.633.350,—	III. Wertberichtigung zum Umlaufvermögen	119.603,—
IV. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	905.660,96	IV. Rückstellungen	2.106.605,83
V. Reinverlust	5.150.718,38	V. Verbindlichkeiten	44.574.483,31
	<u>196.007.041,08</u>	VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	781.012,60
			<u>196.007.041,08</u>
AUFWENDUNGEN		ERTRÄGE	
I. Aufwendungen für den Betrieb von Beförderungs- und anderen Anlagen	18.123.890,81	I. Erträge aus Beförderungs- und anderen Leistungen	33.209.328,81
II. Aufwendungen für Sonstige Betriebe	242.214,96	II. Einnahmen aus Sonstigen Betrieben	772.730,57
III. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15.726.785,14	III. Ertragszinsen	3.255.442,96
IV. Versicherungskosten	1.099.353,10	IV. Außerordentliche Erträge	1.030.891,54
V. Aufwandszinsen	2.101.363,48	V. Zuwendungen	12.716,—
VI. Steuern	4.617.355,02	VI. Sonstige Erträge	555.516,20
VII. Beiträge an Berufsvertretungen	562.350,—	VII. Aktivierte Eigenleistungen	1.379.525,31
VIII. Sonstiger Verwaltungsaufwand	418.883,93	VIII. Verlust des Geschäftsjahres	4.669.286,68
IX. Außerordentliche Aufwendungen	371.946,89		<u>44.890.438,06</u>
X. Alle übrigen Aufwendungen	1.626.294,73		
	<u>44.890.438,06</u>		

Vorstand: Techn. Rat Dipl.-Ing. Helmut Seenn, Seefeld

Aufsichtsrat: Oberrat Dr. Wilfried Trabold, BMF., Wien, Vorsitzender; Landesrat Fridolin Zanon, Innsbruck, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden; Stadtrat Senatsrat Dr. Hermann Knoll, Innsbruck, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden; Bürgermeister Heinrich Apperl, Axams, 3. Stellvertreter des Vorsitzenden; Stadtrat Dr. Franz Meisinger, Innsbruck; Ministerialrat Dipl.-Ing. Herwig Hausdorff, Wien; Johann Fehberger, Axams*.

* Vom Betriebsrat delegiert.

Hoadl erhält neuen Hut

Daß das jetzige Gipfelrestaurant ein Murks und für den großen Bedarf viel zu klein ist, wollte niemand der Gemeinderäte in Abrede stellen. Die Lizum AG. will das Haus nun kräftig vergrößern und zu einem Super-Restaurant umbauen. Genießer finden dort über hundert Sitzplätze, eilige hungrige Schifahrer können sich im Stehrestaurant selbst bedienen. Arch.

Die Lizum AG hat trotz des Null-Tarif-Angebotes der Gemeinde noch nicht zugeschlagen. Wie berichtet stellen sowohl Innsbruck als auch Axams die Büroräume gratis zur Verfügung, um diesen steuerträchtigen Betrieb in der Gemeinde zu haben.

Glaser verfolgte bei diesem Bau eher modernere Züge. Die Zustimmung sowohl des Axamer als auch des Grinzner Gemeinderates benötigt die Lizum AG. deshalb, weil das Haus teilweise auf Freiland zu stehen kommt, und hierfür erst eine Sonderfläche gewidmet werden muß. Beide Gemeinden werden in Form von Steuereinnahmen profitieren.

Doppelsessellift auf den Pleissen in Planung

Baubeginn für einen neuen Doppelsessellift in der Axamer Lizum auf den Pleissen soll 1986 sein. Ausständig ist noch ein Vollversammlungs-

Club Mediteranee — Verkauf zieht sich

beschluß der Agrargemeinschaft Axams, aufgrund dessen die Grundstücke für die Stationen von der Lizum AG erworben werden können.

Schischule Axamer-Lizum soll aufgelassen werden.

Keinen besonderen Stein im Brett scheint Siegfried Haberzettel, (der jetzige Schischulleiter) bei der Gemeinde Axams zu haben: Als er letztlich einen Antrag um Verlängerung der Schischulbewilligung bei der Landesregierung stellte, gab die Gemeinde hiezu eine negative Stellungnahme. Sie ersuchte die Landesregierung die diesbezügliche Verordnung aufzubeheben, da der Bedarf nicht mehr gegeben sei. Die Geschäfte soll dann die Schischule Axams übernehmen, die verpflichtet wird, ein eigenes Büro in der Lizum die ganze Wintersaison zu unterhalten.

Wie ein Strudelteil ziehen sich die Verhandlungen um das baufällige Lizumer-Hotel. Immer wieder sind Interessenten im Gespräch, die jedoch nach längeren Verhandlungen das Interesse verlieren. Offensichtlich gibt es auch Verständigungsschwierigkeiten mit dem Hotelbesitzer. Der Club hat seinen Sitz in Paris und ist schwer zu erreichen. Auch befürchtete man im Gemeinderat, daß »gewisse Intriganten« einen Geschäftsabschluß verhinderten. Bgm. Apperl hegte Zweifel daran ob der Club Mediteranee überhaupt ernsthaft an einem Verkauf interessiert sei. Auflagen werden von der Clubleitung anstandslos ausgeführt bzw. bezahlt. Möglicherweise behalte der Club das Gebäude nur mehr als »Abschreibeposten«.

Inneneinrichtung im Gemeindehaus Gediegene Sessel und Tische — Hell fertigt Bürgermeisterzimmer um S 355.000,--

120 Sessel und 12 Tische werden den Gemeindesaal füllen, weitere 10 Sessel für Sitzcken (S 26.000,--) und 14 Kleiderständer (S 14.000,--) wurden ebenfalls angekauft. Lieferant ist die Fa. Thonet. Für die Gemeindebediensteten wurden 6 Bürodrehsessel um S 33.500,-- von der Fa. Sauter bestellt.

Die Vertäfelungen, Handläufe, Karniesen etc. wurden lt. einstimmigen GR-Beschluß an die Fa. Schleinzer um 1,47 Mio vergeben. Die Büroschränke, Sitzungs- und Bürotische werden, nach Plänen und Modell des Arch. Marzinger gefertigt. Diesen Auftrag erhielt die Fa. Trixl um 1,2 Mio Schilling.

Beim Bürgermeisterzimmer kam schließlich die Firma Hell zum Zug. Sie hatte als einziger einheimischer Tischlereibetrieb dafür ein Anbot erstellt. Mithilfe der 5%-Klausel (nach der einheimische Anbieter um 5% teurer sein können als der Billigstbieter) wurde die Fa. Heinz Hell mit diesem Auftrag (Summe S 256.000,--) betraut.

Im GEMEINDEHAUS ergab sich nun eine dritte Wohnung, der Gesundheits- und Zialsprengel nicht die für ihn vorgesehenen Räume beziehen will. Nachdem die zwei bisherigen Wohnungen an zwei Gemeindebedienstete vergeben wurden, bewarb sich nun der Hauptschullehrer Otto Brecher aus Grinzens um die neuen Räumlichkeiten. Brecher (der auch bereits jahrelang Sänger im Axamer Kirchenchor ist) erhielt die Wohnung, wie auch die anderen Bewerber, um S 40,-- pro m² Kaltmiete zugesprochen. Auch für den Fremdenverkehrsverband, der im Erdgeschoß ca. 87m² erhält wurde die Miethöhe festgesetzt: Mit S 45,--/m² hielt man sich in Anbetracht der traurigen Finanzlage des Verbandes sehr in Grenzen.

Beindruckt zeigten sich die Gemeinderäte bei einer Be-



Das Gemeindehaus wird derzeit auf den letzten Schliff gebracht. Eröffnung soll am 27. Oktober sein.

sichtigung am 27.9. über das neue Gemeindehaus.

Das Haus bietet großzügige helle Räume in denen angenehmes Arbeitsklima zu erwarten ist.

Besondere Merkmale sind der feudale helle Sitzungssaal (Holzkonstruktion in der Mitte des Gebäudes) mit ovalem Sitzungstisch und Klimaanlage, sowie genügend Platz für Zuhörer. Weiters der luxuriöse Trauungssaal. Heiraten wird in Hinkunft schon am Standesamt ein imposantes Erlebnis.

Man liege wieder gut im Plan und könne am 27.10. Einweihung feiern. Kummer bereiten zur Zeit die mißlungenen Steinmetzarbeiten. Insbesondere die Verlegung der Porphyristeine im Eingangsbereich und die Marmorverkleidungen in den Büros.

Werbung vor 45 Jahren im Frau und Mutter-Familien-Freund

Gegen Magerkeit



versuchen Sie die bewährten St. Martin-Dragees. Meist in kurzer Zeit merkliche Gewichtszunahme, vollere Körperformen, frisches Aussehen; stärken Arbeitslust, Blut und Nerven. Auch für Kindervöllig un-schädlich.
Packg. 2,50 M., Kur (3fach) 6,50 M., Prospekt gratis!
Willi Neumann, Berlin N 65/320 Malplaquetstr. 24

Gemeinde verkauft Holz

Die Gemeinde Axams hat einen 10%-igen Anteil an der Agrargemeinschaft und kann nun jährlich ca. 170 Festmeter Holz schlagen. Ursprünglich wurde erwogen, damit den Gemeindehausbau zu errichten. Die Holzbaufirmen

verarbeiten jedoch dazu ihr eigenes Holz und die Gemeinde beschloß, das eigene Holz deshalb zu verkaufen.

Die Ausschreibung hierfür erging an 8 Firmen, die das Holz direkt vom Wald abkaufen sollen.

RETTUNG

GRINZENS

 05234

8590

TAXI

Gemeinde widmet Sonderfläche für Appartementhaus

Tirolerhaus soll dadurch legalisiert werden.

Die Baugenehmigung für das »Tirolerhaus« an der Olympiastraße ist nach wie vor entzogen. Da der Bürgermeister seinerzeit die Baubewilligung trotz Bekanntwerden der Appartementverkäufe und der Warnung der Landesregierung gegeben hatte, wäre die Gemeinde nun für allfällige, daraus entstandene Schäden haftbar. Bei einem möglichen Abbruch wäre die Schadenssumme beträchtlich. In diesem Lichte sprang der

Gemeinderat über seinen Schatten und stimmte einer solchen Umwidmung zu. Dadurch könnte der Baubescheid wieder rechtskräftig werden und der Fall wäre erledigt. So einfach es klingt — einen Haken hat die Sache doch:

Die Gemeinden können lt. Tiroler Raumordnungsgesetz nur dann eine derartige Flächenwidmungsplanänderung durchführen, wenn die Landesregierung in einem überre-

gionalen Entwicklungsprogramm solche Flächen vorgesehen hat. Und das hat sie eben nicht und bis jetzt nirgends getan.

Damit ist dieser Beschluß gesetzwidrig und ungültig. Die Gemeinde hofft allerdings darauf, daß die Landesregierung in Anbetracht der besonderen Umstände doch noch eine solche Sonderfläche beschließen wird und damit den ungültigen GR-Beschluß wieder abfängt. Wie zu verneh-

men ist, ist Gemeindeferent LR Partl eher für diese Lösung zu haben, als der zuständige Landesrat (und wahrscheinlichster LH-Nachfolger) Zanon, der eine harte Haltung gegenüber den »Gesetzesbrechern« vertritt. Setzt sich Zanon durch, muß man schnellstens nach einer anderen Lösung suchen, denn Schadenersatz will und kann die Gemeinde keinesfalls leisten.

Tirolerhaus — jetzt Amtshaftungsansprüche

Das größte Gebäude Axams' ohne Baugenehmigung zieht weitere Kreise: Durch den Entzug der Baugenehmigung wurden verschiedene Interessenten geschädigt. Da der Bürgermeister die Baugenehmigung seinerzeit wahrscheinlich gesetzwidrig erteilt hat, wollen die Geschädigten ihren Schaden nun beim Bürger-

meister bzw. bei der Gemeinde einklagen. Die Gemeinde wies jedoch diese Ansprüche zurück.

Die genaueren Umstände dieses Falles sind nicht öffentlich, da der Gemeinderat hierüber vertrauliche Beratungen abhielt. Die Debatte dauerte jedenfalls sehr lange.

Große Unterschiede bei Feuerversicherungen

Um für einen Schadensfall gerüstet zu sein, drängte die Gemeinde auf umgehenden Abschluß einer Feuerversicherung. Auch dieser Posten wurde ausgeschrieben. Für den Neubauwert von 23 Mio (massiv/hart) boten 6 verschiedene Anstalten Verträge mit Jahresprämien von 5.662,

bis 8.955,--. In einem Anbot wies der Ortsvertreter besonders darauf hin, daß seine Anstalt (TILAND) die Axamer Feuerwehr immer finanziell unterstütze. Den Zuschlag erhielt dann mit 11 zu 3 Stimmen doch der Billigstbieter, die »Wiener Städtische«.

Kein neues Bauland in Omes

Ein Omeser Bauer stellte den Antrag auf Umwidmung einer seiner Äcker in Bauland (östlich vom Weiler Omes). Er begründete sein Ansinnen mit finanziellen Schwierigkeiten. Dies bestätigten auch Bürgermeister und mehrere Gemeinderäte und es schien so, als wolle man diesmal

noch einmal ein Auge zudrücken und noch ein Stück Freiland der Verbauung preisgeben.

Die Abstimmung rückte die Sache jedoch wieder ins Lot: mit 8 zu 5 Stimmen bei einer Enthaltung wurde das Ansuchen abgelehnt.

Die Tiroler Wasserwacht warnt

Auch in Tirol wirbt die Österreichische Wasserschutzwacht mittels einer Werbeagentur Mitglieder an. Mitgliedsbeitrag ist S 520,--, dem Umweltschutz kommt aber nur ein Bruchteil zugute, da die Werbeagentur 72 % (!) Provision kassiert. Die Tiroler Wasserwacht, ein Tiroler Verein, hat

einen Mitgliedsbeitrag von S 120,--. Mitglieder werden nur über Angehörige der Tiroler Wasserwacht geworben und selbstverständlich über keine Werbeagentur, sodaß der Beitrag zu 100 % dem Verein und seinen Aktivitäten zugute kommt.

Hansjörg Bucher, stolzer Besitzer des Hotel Neuwirt, will wieder bauen. Die vor einigen Jahren erworbenen Grundstücke westlich des Hotels (alte Post und Parkplatz = ehem. Barstler Bauernhaus) könnten bald zu Baustellen werden. Vorerst soll das Postgebäude jedoch abgetragen werden.

Eine Umwidmung dieser Flächen von landwirtschaftlichem Mischgebiet in Kerngebiet (dies ermöglicht eine dichtere Verbauung) wurde

vom Gemeinderat vorerst nicht genehmigt. Im vorgelegten Entwurf waren im Erdgeschoß Geschäftslokale und darüber nur Wohnungen vorgesehen, was seitens der Gemeinde auf Widerwillen stieß. Bucher hatte in vergangenen Jahren mit seinen Investitionen kein besonderes Glück und mußten bereits mehrere Gründe aus seiner großen Landwirtschaft verkaufen (Elisabethinum, Modernbau-Wohnblöcke).

Und in der NOVEMBERAUSGABE lesen Sie neben den vielen Neuigkeiten einen Bericht über die aktuelle politische Situation »4 Monate vor

der Wahl«. Was sich die Parteien, Bünde und Bürger für die nächste Gemeinderatswahl wünschen.

Dr. Zorn aus U-Haft entlassen

Sein Kommentar: »Der Prozeß verlief ausgezeichnet — Urteil war miserabel!«

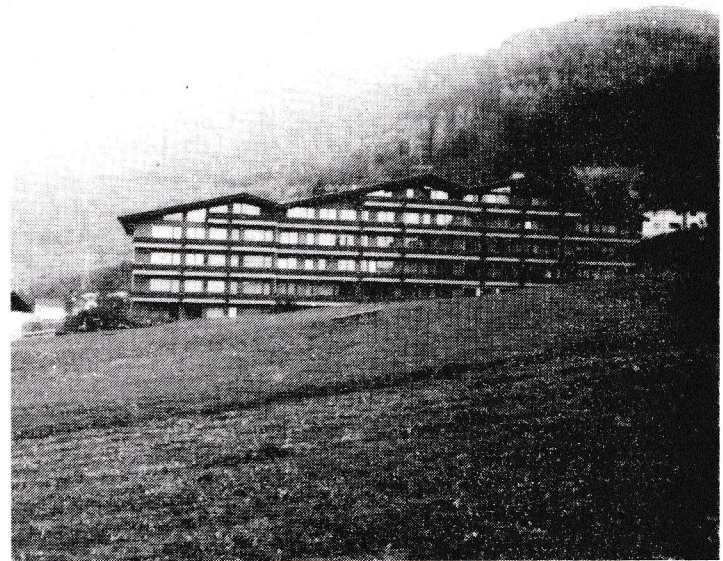
Ungebrochen optimistisch wirkt Dr. Franz Zorn, nachdem er nun nach 18 Monaten Untersuchungshaft gegen 3,5 Mio Kautionsfrei kam. Zorn wurde, wie berichtet, wegen betrügerischer Krida in einem mehrwöchigen Prozeß zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Zorn und sein Anwalt arbeiten zur Zeit an der Berufung beim Obersten Gerichtshof, die in ca. einem Jahr stattfinden wird.

Das Geld für die Kautions stammt von seinen Freunden, seinen Kindern, für die er einige Wertpapiere angelegt hatte, und schließlich von seinen Verwandten in Axams.

»Ich kann es nicht verstehen, wie dieses Urteil zustande gekommen ist — der Prozeß ist stets zu meinen Gunsten verlaufen und ich habe volles Vertrauen in den Vorsitzenden Dr. Kandler gehabt — das muß in der Urteilsberatung ge-

legen sein.«

Warum Zorn so lange in U-Haft verbleiben mußte führte er auf den Staatsanwalt zurück, der »einfach alles ausgenutzt hat, was grad möglich war« um ihn festzunageln. In den Punkten, wo Zorn sich anfangs für schuldig bekannte (Devisenvergehen) wurde er übrigens freigesprochen. Zorn: »Ich habe mir erwartet, daß ich vom Vorwurf betrügerischer Krida freigesprochen, und daß ich wegen Devisenvergehen zu einer Geldstrafe von S 500.000,- verurteilt werde.« Daß es dann doch umgekehrt gekommen ist, liegt an einer Masse von Fehlern im Verhandlungsverlauf und in den zu Rate gezogenen Gutachten. »... also ich bin überzeugt, daß das Urteil durch den OGH wegen Nichtigkeit aufgehoben wird, und dann wird neu verhandelt. Und dann mach ich die Fehler nicht



Nun hat die Gemeinde dieses Grundstück als Appartementfläche gewidmet.

mehr, die ich da gemacht habe. Die müßliche Urteilsverkündung weicht übrigens wesentlich von der schriftlichen Ausfertigung des Urteiles ab. In der mündlichen Begründung sagte der Richter: wäre die Baugenehmigung nicht aufgehoben worden, wäre ein Konkurs nicht notwendig gewesen — davon stand dann in der schriftlichen Urteilsausfertigung nichts mehr.«

Konkurs ohne Geschädigte?

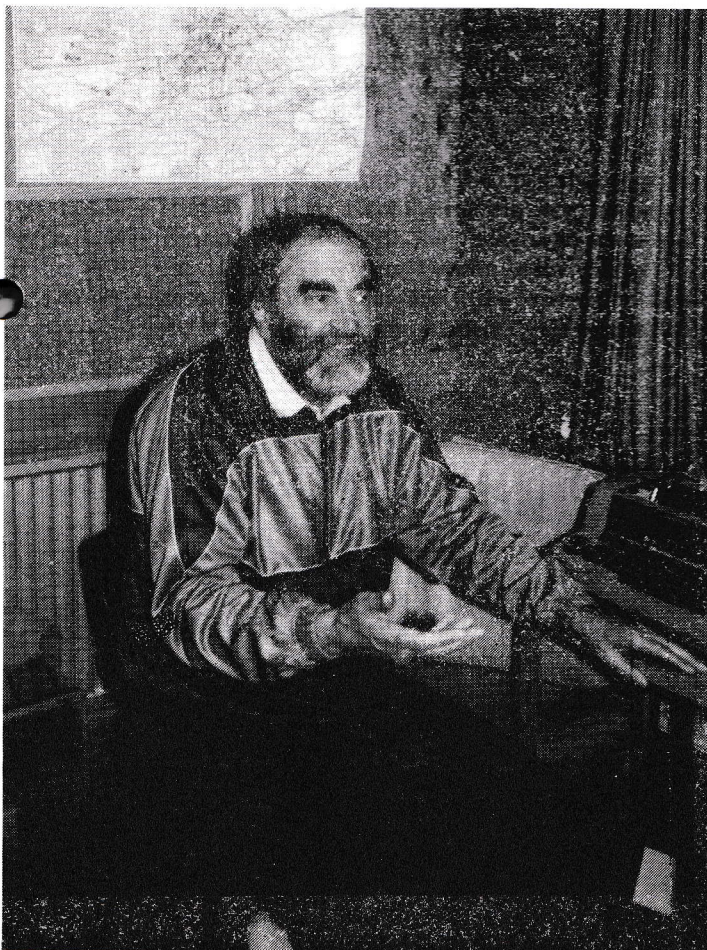
Überhaupt beteuert Zorn unentwegt, daß es keine offenen Forderungen gäbe, die einen Konkurs rechtfertigen. Alle noch offenen Rechnungen seien bestritten, ja teilweise könnte die Wohnbau Axams GmbH. gegen ihre Lieferanten Schadenersatzansprüche geltend machen. »... ich war gestern bei der Länderbank und die sind sofort bereit mich zu finanzieren. Man braucht nur den Konkurs aufzuheben, dann kann ich die anhängigen Prozesse gegen die säumigen Lieferanten führen, die tatsächlich fälligen Rechnungen bezahlen und alles wäre fertig. Die Eröffnung des Konkurses, so Dr. Zorn, beruhe auf einem Irrtum. Er habe seinerzeit dagegen Rekurs erhoben, jedoch

die Frist versäumt. Die Wohnbau Axams sei zu diesem Zeitpunkt voll liquide gewesen und hätte alle Rechnungen auf den Groschen bezahlen können. »Daß man natürlich nicht mehr gern gezahlt hat nachdem die Baugenehmigung bereits aufgehoben wurde, ist ja klar.«

Wie gehts weiter?

»Sollte das Grundstück nun tatsächlich, so wie es die Gemeinde jetzt wünscht, als Appartementhaus-Fläche gewidmet werden, werden wir sofort wieder die Konkursaufhebung beantragen, und ich werde den Fall ordnungsgemäß beenden. Wahrscheinlich werde ich noch das beabsichtigte Kurzentrum bauen. Aber auch wenn die Landesregierung der Umwidmung nicht zustimmen würde, wäre es machbar mit einem Kompromiß der schon einmal mit verschiedenen Herren der Landesregierung durchgesprochen wurde.«

Soweit in Kürze die Ausführungen von Dr. Zorn, über die offiziellen Reaktionen und Ansichten der Behörden lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.



... Amtshaftungsklage würde ich keine erheben weil ich ein Axamer bin.

Die Weißen Väter in Axams

Pater Anton ist wohl der bekannteste von den 3 Weißen Vätern, die das Widum Höfl seit kurzem bewohnen. Die Weißen Väter sind eigentlich Missionare für Afrika und ein Großteil der 2800 Mitglieder sind auch in Afrika. In Europa gibt es einige Häuser, die als Basis für Missionsbewusstseinsbildung dienen; in Axams befindet sich die einzige derartige Niederlassung für ganz Österreich. Wie ist man nun ausgerechnet auf Axams gekommen?

Pater Anton war das erste Mal bereits 1981 in Axams, wo er im Sommer Dekan Volkmer vertrat, »und so wurde Axams meine geistliche Basis, auch wenn ich noch nicht hier wohnte« meint Pater Anton. Er kennt hier viele Jugendliche, viele Leute und nicht nur deshalb ist Axams ein idealer Ort, es ist auch zentral gelegen in Tirol und viel schöner als in der Stadt. Die Weißen Väter sind auch von der Pfarrei, dem Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat und der Gemeinde nach

Axams eingeladen worden.

Zum Widum Höfl meint Pater Anton: »Die Pfarrei sucht einen Mieter und wir ein Haus.«

Leitsatz für die Weißen Väter ist, daß sie überall helfen, wo sie können. Für die Bewusstseinsbildung, die an erster Stelle steht, steckt Pater Anton den Rahmen ganz weit — das könne sich in der Arbeit mit türkischen Gastarbeitern genauso ausdrücken wie in der Arbeit als Entwicklungshelfer oder Missionar.

Vielfältig ist auch die Vortragstätigkeit der Missionare in Pfarreien und Schulen, wobei Afrika im Mittelpunkt steht. Legte man früher bei der Mission den Akzent auf Bekehrung zum Christentum und Mitgliedschaft zur katholischen Kirche, so sieht man jetzt die Mission mehr als Begegnung der Kulturen, als gegenseitige Bereicherung, mehr partnerschaftlich. Auch sieht man die Notwendigkeit, die Mission und Entwicklungshilfe zusammen zu betreiben.

Die Afrikaner haben Lebensfreude trotz materieller Armut, und viel mehr Gemeinschaft und Zusammenhang wie wir.

»Ziel des Hauses ist, nicht nur auszugehen, sondern auch zu empfangen« sagt Pater Anton. Das Widum Höfl soll ein Zentrum werden, wo man Leute empfängt — Junge und Ältere, Leute die beten wollen und sich interessieren; auch Wochenenden werden organisiert.

Aber auch speziell für die Bevölkerung von Axams und der Jugend ist das Widum Höfl ein offenes Haus, wo jeder sich zu Hause fühlen sollte, zum Plaudern, zum Mehrwissen, zum Diskutieren. Pater Anton hat auch die Hoffnung, daß die Axamer Jugend

mitträgt, wenn Gruppen aus anderen Teilen Österreichs kommen.

Das Widum Höfl soll immer besetzt sein, deshalb sind auch 3 Weiße Väter nach Axams gekommen.

Die Leitung hat Pater Anton Mettrop inne, er ist Holländer und war 16 Jahre in Nordafrika. 7 Jahre war er im Generalrat verantwortlich für die Weißen Väter in Afrika.

Pater Walter Vogt ist Jahrgang 1913 und kommt aus dem Schwabenland. Er war zuletzt von 1965 bis 1984 in Ruanda tätig.

Als letzter ist Anfang Oktober Pater Rolf Rosin gekommen, er stammt aus Deutschland und war 20 Jahre lang in Sambia.

Das Widum Höfl ist wieder bewohnt

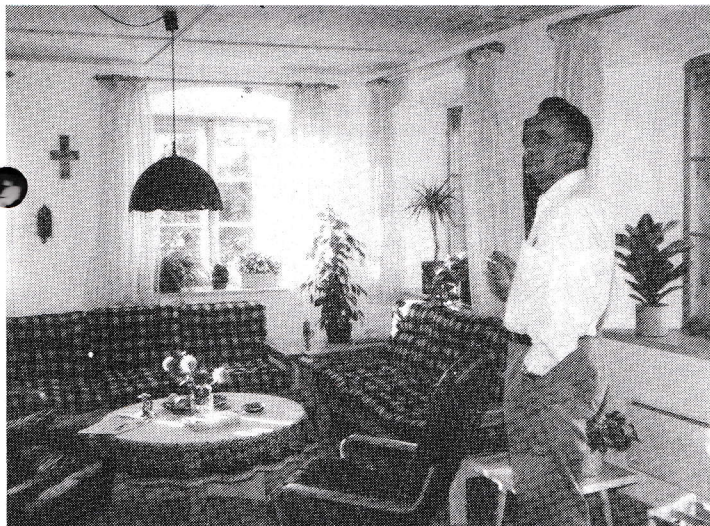
(Th. H.) Seit Sommer ist das Widum Höfl (durch die Weißen Väter) wieder bewohnt. Man kann kaum ermessen, was aus dem einstigen baufälligen Gebäude gemacht wurde und welche Wohnqualität sich wieder herstellen ließ.

Um die Räume im Widum Höfl wieder bewohnbar zu machen, brauchte es große Anstrengungen: das Dach wurde von der Fa. Sommer (IBK) gedeckt, neue Sanitäreinrichtungen (Fa. Hell, Axams) und Elektroinstallationen (Fa. Gstrein, Axams) wurden hergestellt, Thermofenster der Fa. Nagl Axams und Kastenfenster von Erwin Hosp wurden eingesetzt. Decken wurden abgelagert, alte Holzböden und Türen wieder verwendet. Überhaupt versuchte Baumeister Kurt Lichtblau so gut wie möglich alte Bestände

des Widum Höfls zu erhalten. Ebenfalls wurde die Dachwohnung ausgebaut und kann jetzt vermietet werden. Für den Verkaufsraum an der Südseite des Gebäudes steht man kurz vor Vertragsabschluss mit einigen Interessenten. Finanziert wurde der ganze Ausbau dadurch, daß die Weißen Väter auf 6 Jahre die Miete vorausbezahlen und durch ein Althausanleiendarlehen des Landes Tirol mit einer Laufzeit von 25 Jahren.

Heuer steht noch die Trockenlegung des Kellers auf dem Programm. Der Pfarrsaal ist verkleinert worden und ist bis zum Advent wieder verwendbar.

Nächstes Jahr will man schließlich daran gehen, die Fassade zu renovieren, was dann übers Denkmalmat läuft.



Mit Zufriedenheit zeigt Pater Anton die Räume der hervorragend ausgebauten und gemütlichen Wohnung im Widum Höfl.

Malermeister
Josef Wackerle
6091 Birgitz 51, Tel. 8371



Der Meisterbetrieb im Mittelgebirge
für Fassaden und Innenmalerei,
alle Anstriche, Fensterummalungen
und Tapezieren.

Höhenflug des SV Axams Trainer Tschenett über seine Mannschaft

Der SV Raika Axams hat einen großartigen Start in der diesjährigen Meisterschaft in der Tiroler Liga hinter sich. Trainer Tschenett ist nun das dritte Jahr in Axams und wir befragten ihn über das Zustandekommen dieses Leistungshochs.

Trainer Tschenett: »Die Mannschaft ist homogener geworden, die Spieler wissen, um was es geht, und das Training findet einen 100%-igen Niederschlag. Wichtig für unsere Spielstärke ist, daß die Spieler, die schon in den letzten Jahren bei der Mannschaft waren, wesentlich verbessert sind und in ihrer Spielauffassung wesentlich stärker.

Ich glaube, daß die Lücke die Spiegl Gerhard und Franz Mair hinterlassen haben durch die Rückkehr von Saurer Walter und Joschi Deutsch 100%-ig geschlossen wurde, wobei Deutsch ein Risiko war, weil er im Frühjahr auf Grund seiner schweren Schulterverletzung fast nicht gespielt hatte. Joschi kommt beim Publikum an, weil er mit Herz spielt und wenn ihn seine Umgebung akzeptiert ist er trotz seines Alters (33) für die Mannschaft immens wertvoll.

Die Mannschaft ist sehr ausgewogen, das Torverhältnis

von 22:3 zeigt, daß wir sowohl einen starken Sturm und eine starke Hintermannschaft und eben auch ein starkes Mittelfeld haben. Die Mannschaft ist soweit, daß wir zeitweise ein Forechecking spielen.

Zwischendurch beruhigen wir wieder das Spiel durch geschicktes Ballhalten in der Mannschaft. Bleibt nur noch zu sagen, daß Trainingsbesuch und Trainingsfleiß optimal sind.«

Die Spiele bisher:

Gegen Fritzens gab es auswärts einen 2:0 Sieg. Aus der Mannschaft kann man keinen herausstreichen. Zweifacher Torschütze Joschi Deutsch. Im Heimspiel gegen Schwaz gab es durch eine ausgezeichnete Leistung (von der Beweglichkeit her) von Angriff und Mittelfeld in 15 Minuten eine 3:0 Führung. Beim Stande von 3:1 gab es viel Aufregung wegen eines Tores, das nicht anerkannt wurde — Battistata wurde ausgeschlossen. 63 Minuten mit zehn Mann war aber Axams dem 4. Tor näher als Schwaz dem Anschlußtreffer.

Im Tirol Cup gab es gegen Veldidena ein eher mageres 2:0, bei dem man zwar mit dem Ergebnis, nicht aber mit der Leistung zufrieden sein konnte. Beim Spiel Kirchbichl

gegen Axams half bei schlechter Leistung in der ersten Halbzeit eine Kabinenpredigt um aus einem 0:0 nach der Pause ein 5:0 zu machen. Auch gegen Oberlangkampfen, einem schweren Gegner gab es mit 5:1 dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung einen klaren Sieg.

Auswärts gaben die Axamer beim 0:0 gegen Jenbach einen Punkt ab. Es war ein sehr schweres Spiel, Jenbach als Tabellenletzter spielte einen destruktiven Fußball und Axams konnte nicht zum gewohnten Spiel finden, allerdings war auch die Abwehr nie in Gefahr.

Ein echtes Derby mit schon lange nicht mehr dagewesenem Zuschauerinteresse (an

die 800 Zuschauer) gab es mit dem Spiel Axams gegen Kematen. Ein schweres Spiel mit vielen Zweikämpfen, in denen die Kemater in Führung gingen. Dem SV gelang kurz vor der Pause noch das wichtige 1:1. In der zweiten Halbzeit lieferte Axams ein Superspiel, so wie man sich von Bewegung und Schußkraft her Fußball vorstellt und nur der überragende Torhüter der Kemater verhinderte eine höhere Niederlage. Entstand 3:1.

Auch in ihrem letzten Auswärtsspiel gegen Vils kam Axams zu einem klaren Erfolg: 4:0 Halbzeit 2:0.

Die besten Torschützen der Axamer sind Deutsch (8) und Saurer (7).

Axams - Reutte: 5:1

Eisschützenclub Axams eröffnet neue Bahn

(H.F.) Am 21. September wurde in Axams eine neue Asphaltbahn eröffnet, um, wie Obmann Hugo Trof sagte, den Eisschießsport in Axams attraktiver zu machen.

Bisher war dieser Sport im Sommer nur auf den Anlagen des Freizeitzentrums möglich gewesen, auf einer Bahn, die sich nicht im besten Zustand befindet. Der Eisschützenclub wollte daher selber eine Anlage bauen; da Happ Jörg einen Grund in der Sylvester-Jordan-Straße zur Verfügung stellte, wurde das 80.000,- S Projekt in Angriff genommen.

Der Verein hat damit für seine über 50 Mitglieder eine eigene, gute Anlage näher im Ort.

Die Bahn soll aber auch für Nichtmitglieder offen sein, wenn der Verein nicht schießt. Dabei müssen diese kein Geld für die Bahn bezahlen, sondern lediglich ein Stockgeld.

Mit Blasmusik und einem kleinen Volksfest wurde dann die Eröffnung begangen, und welcher Beliebtheit sich dieser

Sport in Axams bereits erfreut, zeigte sich daran, daß am Eröffnungsblattschießen über 130 Personen mitmachten.

Die tw. ausgezeichneten Ergebnisse im einzelnen:

Herren:

1. Gstir Alfred 50 (49) = Punktemaximum
2. Brandstätter Hansjörg 50 (39) = Punktemaximum
3. Dollinger Josef 49 P
4. Apperl Hans (Götzens) 46 (42) P
5. Nagl Bernhard 46 (37) P

Damen:

1. Schaffenrath Hilde 50 P = Punktemaximum
2. Schaffenrath Barbara 46 P
3. Volgger Lucia 45 P
4. Dollinger Monika 44 P
5. Leitner Waltraud 41 P

Jugend männlich:

1. Happ Robert 47 P
2. Happ Gilbert 43 P
3. Gredler Daniel 38 P

Jugend weiblich:

1. Wachter Martina 49 (!) P
2. Happ Monika 47 P
3. Apperl Eva 46 P

Kinder:

1. Ennemoser Markus 40 P
2. Mair Martin 29 P
3. Mayr Thomas 21 P



Vzbgm. Benedikt Pilser bei der Eröffnung der Bahn

Nachdem Geschäftsführer Gamrith und Frä. Unterkofler den FVV Axams im August verlassen haben, wurde zwei neue Kräfte eingestellt. Thomas Schanzer aus Telfs ist 24 Jahre alt und besuchte nach der Externistenmatura das Fremdenverkehrskolleg. Er war bereits als Ferienpraktikant im FVV Axams tätig.

Veronika Mlakar, 21 Jahre alt, ist seit einem Jahr in Axams wohnhaft und hat ebenfalls Matura.

Beide wollen die gute Zusammenarbeit mit den Vermietern festigen.

Die geschäftsführenden Funktionen hat Obmann Schäfermeier übernommen.

Die HOCHWASSERSCHÄDEN haben diesen Sommer in Axams keine empfindlichen Ausmaße angenommen. Das sog. »Fußtalbachl« hat die Brücke der Hoaddlstraße vermurt und beschädigt. Es wurde angeregt die dortige Betonbrücke durch eine leichte Holzbrücke zu ersetzen, die von einem stärkerem Hochwasser bzw. einer Mure gleich weggerissen würde und somit den Weg ins Bachbett freigäbe.

Die Fa. MODERNBAU wird im Kreuzmoos (beim Schwimmbad) ein weiteres Wohnhaus errichten — die Wohnanlage »Axams IV« wie Bgm. Apperl angab sind hier (trotz anderslautender Gerüchte) alle Bauvorschriften genauestens eingehalten. Das Gebäude wird an der östlichen Baufluchtlinie zu liegen kommen.

Axams wäre bald um einen Vize ärmer gewesen — als das Fußtalbach am 6.8. zu einer großen Mure anschwoh und die Hoaddlstraße überschwemmte war Vzbgm. Franz Mair mit seinem Radlader zur Stelle. Er unterschätzte jedoch die Gewalt der Mure, die ihn beim Versuch die Straße freizubaggern samt seiner schweren Maschine vor den Augen des Bürgermeisters ein Stück forttrug. Zum Glück faßte der Radlader bald wieder Fuß und konnte sich aus der Mure befreien.

GR. Alois Kapferer (ÖAAB) wies darauf hin, daß im Bereich Schäufele - Georg-Bucher-Straße ein stark frequentierter Schulweg sei, und seines Erachtens eine Schulwegsicherung (Zebrastrifen) dringend notwendig sei.

Für GEMEINDEBEDIENTETE gibt es in Hinkunft mehr Jubiläumsgeld, mehr Urlaub (2 Tage) und außerdem werden nun Dienstzeiten bei Gemeindeverbänden angerechnet.

Josef Zimmermann, Gemeinderat, verlangte stärkere Geschwindigkeitskontrollen in der Georg-Bucher-Straße. Insbesondere der Schwerverkehr halte sich nicht an die Km/h-Begrenzung und brause teils mit fast 70 Sachen durch die enge Dorfstraße. Er regte dabei an, die Gendarmerie möge sich mehr um dieses Straßenstück kümmern, als ständig im gut ausgebauten Osten der Innsbruckerstraße Radarkontrollen durchzuführen.



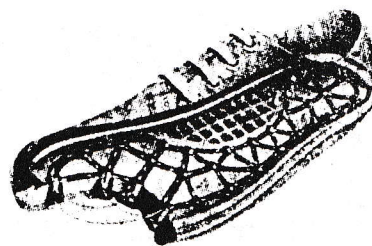
Das neue Team des FVV Axams: Thomas Schanzer und Veronika Mlakar

Öffentlich kritisierte Vzbgm. **Benedikt Pilser** die derzeitige Stellung des **FVV-Obmannes Joachim Schäfermeier**, der seit dem Ausscheiden von **Klaus Gamrith** auch Geschäftsführer des Verbandes und damit auch Geschäftsführer des verbandsinternen Reisebüros sei. Pilser sprach in diesem Zusammenhang anlässlich einer Gemeinderatsanfrage von »unhaltbaren Zuständen« und bezweifelte die statutengemäße Vorgangsweise. Bgm. Apperl erklärte dazu, daß selbst er als Ausschußmitglied von diesem Schritt nicht informiert worden sei.

Bald höhere Bebauungsdichte in Axams:

Der Gemeinderat erwog die Erhöhung der Geschosßflächendichte im ganzen Gemeindegebiet um jeweils 0,2, da es mit deren Einhaltung laufend Schwierigkeiten gäbe (z.B. durch Ausbau des Dachgeschosses) und außerdem dadurch Bauplatz gespart werden könnte. Konkrete Beschlüsse und eine diesbezügliche Verordnung sind in nächster Zeit zu erwarten.

Schuh-Schi-Sport
Siebert
 A-6091 Götzens, Kirchstraße 17, Tel.: (05234) 8187



Stellen Sie sich
 einmal vor,
 Sie gehen auf Luft.

Wir haben Luftkissenschuhe und laden Sie zum Probegehen ein!

Kommen Sie zu einer »Probefahrt«

Interview mit Dr. Friessnig und Mag. Kopf

Viel Gerüchte und viele Zeitungsmeldungen gab es kürzlich um Dr. Felix Friessnig aus Götzens und um die Apothekerin Mag. Barbara Kopf aus Axams, denen Rezeptschwindel zur Last gelegt wird. Dr. Friessnig und Mag. Kopf gaben der Axamer Zeitung folgende Stellungnahme in Form eines Interviews.

AZ: »Dr. Friessnig, Mag. Kopf, wer hat Euch angezeigt?«

Dr. Friessnig: »Wir sind weder von der Kasse angezeigt worden, noch vom Finanzamt, sondern von Dr. Christoph Kopf aus persönlicher Rache.

AZ: »Wie rechtfertigt ihr Euch über das, was Euch zur Last gelegt wird?«

Dr. Friessnig: »Wir sind angezeigt worden wegen Verdachts des schweren Betruges sowohl an öffentlichen wie auch an privaten Krankenkassen, die Anzeige hat Dr. Kopf gestellt. Deswegen sind wir verhaftet worden — in Untersuchungshaft kamen wir nicht aufgrund des Tatbestandes, sondern wegen Verdunkelungs- und Verabredungsfahr.

Inwieweit es den Tatsachen entspricht, wird das Gericht entscheiden, wir sind uns keiner Schuld bewußt. Wir haben immer zum Wohle der Patienten gearbeitet.

AZ: »Ist alles in der Presse sehr übertrieben dargestellt worden?«

Dr. Friessnig: »Die einzige halbwegs sachliche Darstel-

lung gab es in der Tiroler Tageszeitung. Die Berichte in Kurier und Kronenzeitung sind ganz aufgeblähte Sensationstratscherei gewesen.

AZ: »Wie kam es dann dazu, daß man Euch angezeigt hat?«

Dr. Friessnig: »Dr. Kopf hat mit einer Apothekenhelferin 1 1/2 Jahre sogenannte Unterlagen gesammelt — alle geschäftlichen und privaten Sachen, die über Ordination und Apotheke gegangen sind, wurden gesammelt, fotokopiert und dokumentiert und kartonweise der Kriminalpoli-



Dr. Friessnig

zei übergeben. Und diese Dokumentation erweckt für einen Außenstehenden zum Teil einen Verdacht, nur wenn man dazu Stellung nehmen kann, bleibt von den Verdachtsmomenten wenig übrig. Nachdem wir noch nicht zu allem Stellung nehmen konnten, wird sich zeigen, was im Endeffekt übrig bleibt.

AZ: »Was hat es mit den ausgestellten Rezepten auf sich?«

Dr. Friessnig: »Es hat jeder

Patient das bekommen, was auf dem Rezept drauf war.«

AZ: »Stimmt es, daß Medikamentendepots gefunden worden sind?«

Dr. Friessnig: »Die sogenannten Medikamentendepots sind nichts anderes als der »Notapparat«, den ich geführt habe, a) aus geographischen Gründen, weil ich keinem Patienten zumuten wollte, aus Grinzens oder Tanneben/Sellrain, daß er vom Bus aussteigt, um sich ein Medikament aus der Apotheke zu holen und mit dem nächsten weiterfährt, b) für alte und gebrechliche Leute und c) in der Nacht und für Sonntags- und Bereitschaftsdienste und d) weil ich die Anschauung habe, daß wenn einer aus unserer Lebensgemeinschaft über die Ordinationszeit hinaus arbeitet, so ist es nicht notwendig, daß der andere Patient ebenfalls die gleiche Zeit aufwenden muß (reguläre Öffnungszeiten) zumal dieser Notapparat vom Apotheken- und Ärztegesetz vorgesehen ist.

AZ: »Konnten Krankenscheine bei der Apotheke abgegeben werden?«

Dr. Friessnig: »Im Mittelgebirge haben sicher 99,9% der Bevölkerung gewußt, daß zwischen mir und Mag. Kopf eine private Liaison besteht. Jeder Patient der in der Apotheke ein Medikament bekommen hat, hat entweder vorher oder kurz danach mit mir Kontakt aufgenommen, oder ich hatte mit der Apot-

heke telefonischen Kontakt, ob das Medikament abgegeben werden durfte.

Die Krankenscheine wurden tw. aus dem Grund abgegeben, weil die Leute gemerkt haben, daß wir zwei zusammen sind und es für mich egal war, ob sie die Krankenscheine mit der Post geschickt haben oder bei mir in den Briefkasten gesteckt oder in der Apotheke abgegeben haben. Das ist wiederum nur zum Vorteil der Patienten passiert und nicht zum eigenen Vorteil.

AZ: »Wie hat sich die Polizei bei der Verhaftung verhalten?«

Dr. Friessnig: »Zum Zeitpunkt der Verhaftung handelte die Gendarmerie resolut, sobald wir befragt wurden, wurde die Situation immer zufriedenstellender für uns.«

AZ: »Hat es in der Apotheke einen Personalwechsel gegeben?«

Mag. Kopf: »Ja, eine Angestellte hat ein Kind bekommen und ist deshalb weg. Mag. Haupt macht sich selbstständig und hat sich schon seit längerer Zeit um eine Konzession beworben.«

AZ: »Wie steht es mit dem Kontakt zur Bevölkerung, gibt es einen Verlust an Patienten oder an Kundschaft?«

Dr. Friessnig: »Die Bevölkerung steht ganz hinter mir und der Teil, der mir von vornherein nicht gut gesinnt war, kommt sowieso nicht.«

Mag. B. Kopf: »Bei der Apotheke ist es dasselbe.«

WIR SIND ÜBERSIEDELT

Hugo Irrasch

Polstermöbelwerkstätte

Georg-Bucher-Str. 9/Tel. 8678
Geschäftszeiten 9 - 12 u. 15 - 18 Uhr

Polsterungen, Vorhänge, Bettwäsche, Teppiche.



Unser Familienbetrieb, seit 5 Jahren in Axams ansässig, ist jetzt im Dorfzentrum dem Kunden näher denn je.

Freundschaft zwischen Axams und Naturns

v. GR. Alois Kapferer

»Vergessene Heimat« könnte man sagen; denn es hat lange genug gedauert bis die Tiroler, südlich und nördlich des Brenners ihre in vielen Jahrhunderten zusammengewachsene Bergheimat, die sie im letzten Jahrhundert so heldenmütig verteidigt haben, nach der widernatürlichen Zerreißung als das gemeinsame Vaterland (so schrieb man noch im letzten Jahrhundert), wieder entdeckt haben.

Sicher hat der aufkommende Nationalismus und die daraus entstandene Entwicklung von rücksichtslosen Diktaturen im Süden und Norden unserer Heimat zur Entfremdung der beiden Landesteile beigetragen. Überdies waren nach der sichtbaren Katastrophe dieser nationalen Machtpolitik und der neuerlichen Zementierung einer volksfremden Grenze die Menschen Tirols vorderhand mit Problemen der materiellen Absicherung einer lebenswerten Zukunft, unsere Mitbürger im Süden zudem mit der Erhaltung der völkischen Identität beschäftigt. Das 150-jährige Gedenkjahr war eine erstmalige machtvolle Demonstration der Landes- einheit nach diesem Kriege.

Wende 1984: tirolische Partnerschaften

Während Nord- u. Südtiroler Gemeinden Partnerschaften vor allem mit deutschen Orten eingingen, blieb die naheliegendere und viel notwendigere Verbindung des geteilten Tiroler Landes auf der Strecke, und dies trotz vieler Kontaktmöglichkeiten die sich inzwischen ergeben hätten. Erst 1984 das 175. Gedenkjahr des gemeinsamen Kampfes um die Freiheit und Einheit des Landes scheint eine Wende herbeigeführt zu haben. Dazu mag auch beige-



Die Gemeinde Naturns ist in viele Fraktionen aufgegliedert. Unter anderem ist sie auch dadurch bekannt, weil sich in einer ihrer Kirchen die ältesten Fresken des deutschen Sprachraumes befinden.

tragen haben, daß die wirtschaftlichen Probleme der Nachkriegszeit beiderseits überwunden waren.

So ist es — ohne überschwengliche Festlichkeiten — wie es eigentlich tirolischem Wesen entspricht, zu einer freundschaftlichen Verbindung zwischen Axams und Naturns gekommen. Dies hat sich in letzter Zeit vor allem im Zusammenkommen führender Funktionäre aus Gemeinde- u. Vereinsleben dokumentiert. Allein der echte Sinn dieser Partnerschaft kann sich darin nicht erschöpfen, vielmehr wäre zu wünschen, daß sich die Menschen dieser Gemeinden gegenseitig

kennenlernen. Daher möchte ich Naturns den Axamern in einer kurzen Zusammenfassung vorstellen. Eine Analyse der Geschichte und heutigen Entwicklung zeigt viele Parallelen zu Axams auf.

Naturns liegt im unteren Vintschgau, unweit Meran und Dorf Tirol in klimatisch sehr günstiger Lage. Durch den Ort führt die Reschenstraße, die schon zur Römerzeit eine wichtige Verbindung nach Norden und Westen war.

Entsprechend diesem Umstand fallen dem Besucher die vielen Gasthöfe mit klingendem Namen wie »Adler«, »Kreuzwirt« »Weißes Rössl«,

»Goldene Rose«, »Post«, etc. auf.

Naturns besteht aus verstreuten Fraktionen

Im heutigen Ortskern gibt ansonsten wenig alte Häuser. Im Gegensatz zu unserem Dorf, wenn man von einzelnen kleinen Weilern von früher (Omes, Pafnitz u.a.) abieht, bestand der Ort ursprünglich und teilweise auch noch heute aus verstreuten Siedlungen (Fraktionen) die dem Namen nach auch heute noch bestehen. Am Kriegerdenkmal ist dies besonders deutlich sichtbar. Beiderseits des Etschtales sind hoch oben in romantischer Lage Einzel-

„Wollzeggerl“

Wolle-Nähzubehör-Sandarbeiten

Jörgen Halder 26094 Axams
Georg-Budner-Straße 5 Tel. 052 34/7160



Der Winter kim't
fein werd's zum Eichnhock'n.
Kaft's a Wolla bei ins
und strickt's in die Manderleit
worma Sock'n!

höfe, die auch zum Ort gehören. Durch die rege Bautätigkeit und enorme Zuwanderung hat sich der Ort inzwischen zu einem ansehnlichen Marktflecken entwickelt.

... mit bemerkenswertem Gemeindezentrum

Heute ist Naturns eine sehr moderne Gemeinde. Zu den bestehenden alten Gasthöfen sind neue Hotels und Pensionen gekommen, ausgestattet mit allem Komfort, wie Liegewiesen, Gartenanlagen und eigenen Schwimmbädern. Der Fremdenverkehr hat zunehmend an Bedeutung gewonnen, wozu sicher auch die Nähe Merans beigetragen hat. In den öffentlichen Bauten ist besonders das 1979 eröffnete Gemeindezentrum bemerkenswert. In diesem Bereich ist die Gemeindeverwaltung, das Post- u. Verkehrsamt und andere Veranstaltungsbzw. Vereinsräume untergebracht. Es ist nicht so sehr als Hochbau, sondern vielmehr breiträumig angelegt mit entsprechenden Freiflächen, Sitzbänken u. Cafe. Entsprechende Parkplätze laden auch den Autofahrer ein hier Rast zu machen. In unmittelbarer Nähe befindet sich das 1906 erbaute gepflegte Altersheim, sowie die nun erweiterte Volksschulan-

lage. So wie bei uns das neue Hauptschulzentrum entstanden ist, hat Naturns nun eine Mittelschule aufzuweisen.

Fremdenverkehr und Industrie

Erst vor einigen Wochen wurde in sonniger Lage an den nördlichen Berghang angelehnt, ein neues Freischwimmbad eröffnet. Sehr viele schön ausgestattete Geschäfte bieten interessante Einkaufsmöglichkeiten. Am südlichen Ortsrand, nahe der Etsch wurde ein Industriegebiet geschaffen. Die dort niedergelassenen Betriebe bieten neben dem Fremdenverkehr der einheimischen Bevölkerung zahllose Arbeitsplätze. Dadurch konnte auch den weichenden Kräften aus der Landwirtschaft eine Bleibe im Ortsbereich geschaffen werden. Ähnlich wie bei uns, ist die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung stark rückläufig. Sie verminderte sich von 1939 noch 94% auf 41,9% im Jahre 1971. Der soziale Wohnungsbau wickelt sich vergleichsweise zu uns auch in Form von Eigenheimen ab deren Zahl auch durch Zuwanderung ständig zunimmt. Auspendler gibt es allerdings viel weniger, dagegen sind aber 1971 noch 178 Pendler eingependelt.

Schwierige Verkehrsprobleme in Naturns

Das größte Problem für den Kernbereich der Gemeinde ist der Verkehr. Der Bau einer Umfahrungsstraße wäre dringendst notwendig. Da es sich um eine Staatsstraße handelt und die Zentralverwaltung in Rom entsprechend langsam funktioniert zögert sich dies von Jahr zu Jahr hin. Dagegen sind die Gemeinde- u. Landesstraßen heute schon längst in einem besseren unseren Verhältnissen vergleichbaren Zustand. Am Wunschkatalog der Vinschgauer Gemeinden befindet sich außerdem der Ausbau der Vinschgauer Bahn — heute eine Nebenstrecke Meran - Mals, die sogar von der Auflassung bedroht ist. Der Bau dieser Bahn wurde schon vor dem ersten Weltkrieg projektiert und zwar Bozen - Landeck. Manch Ältere unter uns, kann sich vielleicht noch an das lange Zeit freigehaltene Gelände in Landeck für den Endstationbahnhof erinnern. Die Vinschgauer wünschen sich, so ein Naturnser, daß durch die Zusammenarbeit zwischen Nord- u. Südtirol einmal das für den dortigen Fremdenverkehr bedeutende Projekt verwirklicht würde. Hochalpines Gebiet erreicht man von Naturns aus durch das nahe gelegene Schlanderer Tal, oder in Richtung Reschen.

chen Raum. Steinerne Zeugen der Geschichte des Ortes sind vor allem die Kirchen (Pfarre St. Zeno) und St. Prokulus, wo derzeit Ausgrabungen im Gange sind. Die neuesten Ergebnisse lassen den Schluß zu, daß hier nicht nur eine Begräbnisstätte frühchristlicher Zeit war, sondern auch eine frühere Begräbnisstätte bestanden hat. Im Innern der Kirche kann man noch Fresken aus der Zeit Karl des Großen sehen.

Die drei Schlösser im Umkreis von Naturns und in den Archiven befindliche Urkunden überliefern einige adelige Geschlechter die als Lehensnehmer der Landesfürsten bzw. Bischöfe hier ansässig waren. Diese Zusammenfassung sollte eine Anregung sein, das Interesse für unsere jüngste und sicher interessante Partnergemeinde zu wecken und hoffentlich eine andauernde Freundschaft zwischen den Bürgern beider Gemeinden zu entwickeln.

RETTUNG

GRINZENS

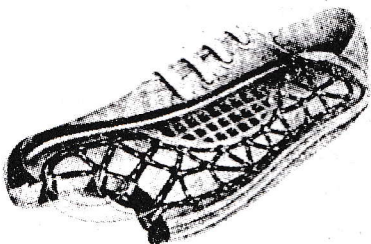
05234

8590

TAXI

Schuh-Schi-Sport Siebert

A-6091 Götzens, Kirchstraße 17, Tel.: (05234) 8187



Stellen Sie sich
einmal vor,
Sie gehen auf Luft.

Wir haben Luftkissenschuhe und laden Sie zum Probegehen ein!

Kommen Sie zu einer
»Probefahrt«

Naturns schon vorrömische Siedlung

Ein kurzer geschichtlicher Überblick ergibt, daß Naturns wie Axams ausgehend von der Namensbildung der Orte vermutlich schon in vorrömischer Zeit bekannt war. Im Zuge der Eroberung durch die Römer wurde auch hier die Bevölkerung zwangsweise oder durch Vermischung romanisiert und als Rätoromanen bezeichnet. Durch die später erfolgte Zuwanderung der Bajuwaren in den gesamten Raum Nord- und Südtirols erfolgte nach und nach die Eindeutschung im Zuge der zweiten Christianisierungswelle aus dem nördli-

Axams: Dank einer großzügigen Subvention des Landes in der Höhe von S 65.000,- konnten heuer im Sommer im Pfarrkindergarten einige Verbesserungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Im Parterre wurden Fußböden und Türen erneuert und die Wände gemalt. Für die Kinder gibt es im Garten jetzt eine Rutsche und ein Spielhaus.

Heuer konnte der südliche Teil der Friedhofsmauer mit 6 Kapellen renoviert werden. Die Axamer Bevölkerung spendierte dafür S 85.000,-. Das Land Tirol zahlte eine Unterstützung von S 30.000,-.